

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Korpuszeile ober
deren Raum 1 3/4 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 239.

Mittwoch den 13. October.

1886.

Stichtagsheftlicher Abonnementpreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Feld-Verpachtung betr.

Die königliche Regierung hiersebst hat auf die in dem Verpachtungstermine am 26. August d. J. abgegebenen Gebote auf das trotzengelagte Bett des domänenfiskalischen Leiches bei Corbetta den Zuschlag nicht erteilt, sondern eine nochmalige öffentliche Verpachtung dieses Leiches, welcher 8,258 Hectare = 32 Mrg. 62 Mth., einschließlich 0,448 Hectare = 1 Mrg. 136 Mth., vom 1. October d. J. bis 30. September 1898 alternativ in Parzellen und im Ganzen angeordnet. Zu dieser anderweiten Verpachtung ist Termin auf

Freitag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen königlichen Domänen-Receptor anberaumt.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Vermessungsregister, das Wege-Kataster, sowie die Regeln der Licitation werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher während der Dienststunden im Locale der Receptor eingesehen werden.

Merseburg, den 10. October 1886.

Königliche Domänen-Receptor.
Raumann.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die städtische Sparkasse in Lauchstädt nach wie vor sämtliche Einlagen mit 3 1/2 % verzinst. Bei Ausleihungen den Procentfuß vom 1. Januar 1887 auf 4 % herabsetzt. Lauchstädt im October 1886.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.

Die Lungenseuche unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Friedrich Hindorf zu Niederwünsch ist erloschen, sodaß nunmehr die Endschafft dieser Seuche in Niederwünsch festgestellt und in Folge dessen die Ortssperre aufgehoben worden ist.

Wünschendorf, den 11. October 1886.

Der Amtsvorsteher.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 12. October.

Politischer Tagesbericht.

* Das Aeternat wird nach der Ankündigung der „Conserv. Corresp.“ von der deutsch-conservativen Partei jedenfalls im nächsten Reichstag beantragt werden. Es komme darauf an, die Aeternat, ehe es vielleicht für alle Zukunft zu spät ist, dem Einfluß des Parteitreibens zu entziehen. Das sei eine Pflicht gegen das Vaterland. Bei diesem Streben würden die guten Wünsche und die Unterstützung der leitenden militärischen Kreise der conservativen Partei nicht fehlen.

Die „Conserv. Corresp.“ glaubt übrigens auch heute noch, daß die Mittheilung über das Aeternat sich „an eine auf dem betreffenden Gebiet autoritative Stelle angelehnt“ habe.

* Der Sultan von Zanzibar hat den beiden Chefs des in Zanzibar Handel treibenden Hamburger Hauses Hausing und Comp. Ordensauszeichnungen verliehen und den Gemahlinnen dieser Herren Schmuckgegenstände zum Geschenk gemacht. Das Verhältniß Deutschlands zu dem Sultan ist jedoch wieder ein gespannteres geworden. Said Vargash hat sich neuerdings wieder Uebergriffe erlaubt. Aus diesem Grunde dürfte auch die Abwendung der Geschäfte, welche der Kaiser ihm zu verehren beabsichtigte, bisher unterblieben sein.

* Bei der Erftwahl zum Altenburger Landtag in Altenburg wurde der socialdemokratische Kandidat Schuhmacher Friedrich gewählt.

* Ueber die Ausfichten des Anstaltswesens in den polnischen Gebieten schreibt die „Pos. Btg.“:

„Es ist der Anstaltungs-Kommission das Anstaltswesen in unangenehmer Weise dadurch erleichtert worden, daß polnische Großgrundbesitzer, selbst solche, welche hervorragende Stellungen in der polnischen Nationalpartei einnehmen, kein Bedenken tragen, ihre Güter zum freihändigen Verkauf anzubieten! Sichtlich der Anstaltswerte hat sich die in den Motiven zu dem Anstaltsgesetz ausgesprochene Vermuthung, daß sich pro Hectar des anzutaufenden Areals ein Durchschnittspreis von 560 M. ergeben werde, bisher als annähernd zutreffend erwiesen. Wenn die Preise zur Zeit auch noch etwas höher sind, so läßt sich bei dem starken Angebot doch mit Sicherheit erwarten, daß dieselben noch heruntergehen werden. Wenn das Kolonisationswerk in dem Maße gelingt, wie die bisherigen Ergebnisse erwarten lassen, so wird innerhalb einer Frist von zehn Jahren schon ein großer Theil des polnischen Großgrundbesitzes der Provinz in die Hände deutscher Anstalter übergegangen sein.“

* Lord Churchill traf aus Dresden in Prag ein.

* Der englische Minister des Auswärtigen, Lord Salisbury hat bereits vor etwa zehn Tagen ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Mächte Bulgarien eine moralische Unterstützung gewähren möchten, damit ernste Störungen der Ruhe vermieden würden. Es ist deshalb ein Meinungs-austausch unter den Mächten eingeleitet, bei dem freilich nicht sehr viel herauskommen wird.

Zwischen Paris und London finden jetzt Verhandlungen über zwischen den englischen und französischen Kanalfischern ausgebrochene Feindseligkeiten statt, die bereits zu ausgedehnten Excessen geführt haben.

In Abershot fand ein erster militärischer Krawall statt. Es hatten sich etwa 150 Mann eines Füsilierregimentes, das zum Abmarsch nach Südafrika beordert ist, in den Straßen zusammengerottert und verübten viel Unfug. Die Polizei vermochte dem Unwesen nicht zu steuern, Militär wurde zu Hilfe gerufen, dem es gelang, 41 Aufhörer zu verhaften. Auf beiden Seiten gab es viele Verwundete.

* Der chinesische Botschafter Marquis Tseung hat nunmehr von Marseille aus die Rückreise nach Ostasien angetreten.

* Kaiser Alexander hat den Moskauer Zeitungs-herausgeber Katkow, der in Angriffen gegen alle selbstständigen Elemente Bulgariens benanntlich das Höchste leistet und dafür jüngst den Wladimir-Orden zweiter Klasse verliehen erhielt, in Aulbieng empfangen. Auch aus Petersburg wird gemeldet, der Czar befinde sich seit Beginn des bulgarischen Zwischenfalles in sehr großer Erregung, die leicht zu schlimmeren Folgen führen könnte.

* Von General Kaulbars Reise wird noch gemeldet, daß derselbe in Ruffschud gleichfalls ein totales Fiasco erlitt. 12 Angehörige der Ruffenpartei sagten ihm zuerst alles Schöne, dann folgten aber 250 Vertreter der bulgarischen Nationalpartei. Dieselben überreichten eine vier Punkte enthaltende schriftliche Erklärung, welche besagte, daß sie nichts Gemeinsames mit den auf den Ruin des Landes hinarbeitenden Zankowissen (der Ruffenpartei!) hätten. General Kaulbars sei nicht gerecht gegen die Regierung in Sofia, welche patriotisch sei und die besten Absichten hege. Sie billigten vollständig die von ihrer Regierung ergriffenen Maßnahmen, da dieselben verfassungsgemäß und gesetzlich seien. Bulgarien sei Rußland gewiß dankbar, habe aber auch volles Vertrauen zu seiner Regierung. Kaulbars wollte noch die russischen Forderungen rechtfertigen, stieß aber auf solchen Widerspruch, daß er seine Besucher schleunigst entließ.

Wahlen in Bulgarien. In Sofia siegte die Regierung, auch im Innern des Landes sind in der großen Mehrzahl Regierungskandidaten gewählt. Karawelow erhielt in Sofia 17 Stimmen. Ostrumelien wählte durchgängig antirussisch. In Dubnitza sind der Unterpräfekt und 2 Regierungskandidaten ermordet, sonst Alles ruhig.

Cholerabericht.

West, 14 Erkrankungen, 11 Todesfälle, Istrien, 2 Erkrankungen, Szegedin, 39 Erkrankungen, 17 Todesfälle.

Vermischte Nachrichten.

— Aus Baden-Baden wird vom Sonntag gemeldet: Der Kaiser empfing heute den Erzbischof Dr. Roos von Freiburg. Das Diner nahmen beide Majestäten allein ein. Abends fand bei der Kaiserin ein Familientee statt.

— Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern wird amtlich mitgeteilt: Im Monat September litt Se. Majestät nicht unter größeren Aufregungszuständen; auch waren nur wenige schlaflose Nächte zu verzeichnen. In Folge dessen war das Befinden im Allgemeinen zufriedenstellend.

— In den letzten Tagen waren sehr ungünstige Nachrichten über das Befinden

des Herzogs von Cumberland bekannt geworden; man fürchtete, eine starke Nervosität werde von schlimmen Folgen für das geistige Befinden des Herzogs sein. Bisher ist diesen traurigen Berichten nicht widerprochen worden.

— Prinz Wilhelm von Preußen stattete dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck im Auswärtigen Amt in Berlin einen Besuch ab.

— Prinz Heinrich von Preußen besuchte mit dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden den verwundeten Oberförster Müller in Gernsbach. Nach Aussage des behandelnden Arztes ist die beste Aussicht auf völlige Wiederherstellung des 55jährigen Mannes vorhanden. An eine Amputation des Beines wird nicht gedacht. Alle gegenteiligen Nachrichten sind unbegründet.

— Am 10. October waren es 80 Jahre, als Prinz Louis Ferdinand von Preußen bei Saalfeld, dem ersten unglücklichen Gefecht in dem Kriege von 1806, fiel. Er wurde von einem französischen Kavalleristen erstochen, da er sich hartnäckig weigerte, sich gefangen zu geben. Bald nachher folgten dann die furchtbaren Niederlagen von Jena und Auerstedt.

— Die Feierlichkeiten zur Einweihung des neuen Hafens in Wilhelmshaven, welche Ende des Monats stattfinden sollten, sind zunächst bis zum 10. November verschoben worden. Man rechnet ziemlich sicher auf die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen.

— Die Zubelieferer Merans als Kurort nahm am Sonnabend Abend mit einer prachtvollen Beleuchtung der Anlagen an beiden Ufern der Baffer und unter sehr starker Theilnahme des Publikums ihren Anfang. Der Statthalter von Tirol, Freiherr von Widmann ist zu der Feier eingetroffen.

— Auf dem Bahnhof in Schleswig sind ein Güterzug und ein Extra-Zug, der erstere von zwei Maschinen gezogen zusammengefallen. Alle drei Maschinen entgleisten. 12 Wagen sind beschädigt, 4 davon erheblich. Vieh ist nicht verletzt. Getödtet ist ein Bremser vom Güterzug.

— Beim Messelejen erschlagen. Als der katholische Priester Kabanagh in Kildare (Irland) Morgens die Messe celebrierte, stürzte ihm einer der über dem Altar befindlichen, aus Holz geschnittenen Cherubine auf den Kopf und zwar so heftig, daß der Geistliche tod umfiel.

— Die Verhandlungen im Proceffe gegen Galeote, den Mörder des Bischofs von Madrid, sind bis auf den Urtheilspruch, der erst in acht Tagen erfolgen wird, beendet. Das Gutachten der Aerzte über den Zustand des Mörders geht dahin, daß Galeote heftigen Temperamentes und von übertriebener Empfindlichkeit sei; er leide im höchsten Grade an Verfolgungswahnstimmung, in seiner Familie gebe es mehrere Fälle von Stumpfsinn und Verrücktheit. Galeote wurde über diese Aussage wüthend, stürzte auf den Richtertisch zu, ergriff die dort liegende Pistole und richtete sie gegen seine Stirn, um sich zu tödten; die Pistole war aber nicht geladen. Die Gerichtsdiener warfen sich auf ihn und fesselten ihn, so daß er sich nicht mehr rühren konnte. Als der Angeklagte wieder ruhig geworden war, fing er an zu weinen.

— Der Schwiegervater des bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Lug, Rentier Huttschenreuther hat sich, dem Reichsb. zufolge, in Würzburg am Freitag erschossen, angeblich unter dem Eindruck der in letzter Zeit zahlreich erfolgten Verurtheilungen von bayerischen Redactoren, die meist Familienväter sind. Die am Freitag wegen Ministerbeleidigung erfolgte Verurtheilung eines Würzburger Redacteurs, Vater von vier unmündigen Kindern zu zwei Monaten Gefängnis löste dem Schwiegervater des flaggenden Ministers die allergrößte Aufregung ein, und er griff, ohne das Ende der Sitzung, deren Ausgang nicht zweifelhaft war, abzuwarten, zur Wordwaaffe.

— Ein Weinhändler in Boppard, welcher dem Wein, um demselben eine dunklere Farbe zu geben, Malvenblüthe zugefetzt hatte, wurde zu 1000 Mark Geldbuße verurtheilt.

— Nach einer Mittheilung der Polizeibehörde zu Lüdenscheid ist der 22 Jahre alte Kommissar Ferdinand Gose mit 5 800 M. in Banknoten

von dort durchgegangen. Derselbe ist blond und schlant, trägt eine Brille und ist bekleidet mit einem schwarzen Jaquet, schwarzen Filzhut, graugestreifter Hoje. G. ist ohne Legitimationspapiere.

— Im Weinkeller erstickt. Aus Pest wird gemeldet: Der Hausbesitzer Martin Sinfovic lud zwei seiner Freunde in seinen Weinkeller, um den heurigen Wein zu kosten. Alle drei begaben sich in den Keller, wo etwa 70 Eimer neue Weine eingelagert sind und sanken leblos zusammen, bald nachdem sie den Keller betreten hatten. Sie sind durch die im Keller entwickelten Gase erstickt.

— Zustände an der russischen Grenze. Aus Przelaisa wird geschrieben, daß der Amtsvorsteher daselbst mit vier Gendarmen und dem Amtsdienner aufmarschierte, um Maurer, welche einige Reparaturen bei der Schleiße auszuführen hatten, vor etwaigen Gewaltthatigkeiten von Seiten der russischen Grenzsoldaten zu schützen. Die russische Grenzwaache soll vorher gedroht haben, bei der Reparatur der Schleiße, wobei russischer Grund und Boden betreten werden müsse, einen preussischen Gendarm gefangen zu nehmen. Während die vier preussischen Gendarmen mit geladenem Gewehr an der Schleiße standen, führten die Maurer die erforderlichen Reparaturen aus.

— Aus London wird über die aufopfernde That eines Mädchens geschrieben: Die schöne Wallerina Elena Santi unterhielt ein Liebesverhältniß mit dem Kommandanten des englischen Kriegsschiffes „Madna“, Kapitän Brown. Obgleich nun in England der Besuch von Damen auf Kriegsschiffen streng verboten ist und mit harten Strafen geahndet wird, hatte Kapitän Brown doch die Schwäche, Miß Santi zu einem Besuch auf seinem Schiffe zu veranlassen. Das schöne Fräulein befand sich gerade in der Kabine des Kapitäns, als plötzlich und ganz unerwartet eine Inspektionskommission auf dem Kriegsschiffe erschien. Der Kapitän erleichte bei dieser Meldung, doch Miß Santi ergriff seine Hand und sagte: Beruhigen Sie sich, ich werde nicht die Ursache Ihres Unglücks sein! Hierauf umarmte sie ihn mehrere Male, und bevor der Kapitän recht wußte, was geschah, stürzte Fräulein Santi sich durch das Fenster ins offene Meer hinaus. Ihr Körper verschwand augenblicklich in den Wellen. Als die Kommission gleich darauf in die Kabine trat, fand sie den Kapitän auf dem Sopha ohnmächtig liegend. Nachdem er die Bestimmung wieder erlangt, erzählte er, was sich vor wenigen Augenblicken zugetragen.

— Die Ursache des Erdbebens in Charleston wird von einem amerikanischen Blatte in folgender Ausführung gegeben: „Jetzt wissen wir, warum Charleston von einem Erdbeben heimgesucht wurde. Das laufende Jahr begann an einem Freitag, wird an einem Freitag schließen und hat 53 Freitage; vier Monate in diesem unglückseligen Jahre haben je fünf Freitage; fünf Neumonde fallen auf den Freitag und der längste und kürzeste Tag des Jahres sind Freitage. Was läßt sich auch Gutes von einem solchen Freitagjahre erwarten?“

— Der Sarg des Königs Ludwigs II. von Bayern ist nunmehr vollendet. Es ist ein Zinnsarg, in welchem der mit Sammet überkleidete Holzsarg mit der sterblichen Hülle Königs Ludwig II. in der Gruft der St. Michaels-Kirche aufgestellt werden soll. Von Feinsinn gefestigt, trägt der Sarg in der Mitte des Deckels auf einem Kissen die Krönungskrone, während an der Stirnseite sich das bayerische Wappen in ornamentaler Umrahmung anlehnt, darunter in erhabener Schrift: „Ludwig II. König von Bayern. Geboren 25. August 1845, gestorben 13. Juni 1886.“ Zwei Urnen mit emporzugelunden Flammen befinden sich an den beiden Langseiten. Der Sarkophag hat eine Länge von 2,74, eine Breite von 1,19 Metern und ein Gewicht von 20 Zentnern. In allen seinen Theilen oxydirt macht derselbe einen ersten würdigen Eindruck.

Aus der Stadt und Umgebung.

** Die Einweihung unseres prächtig restaurirten Domes ist nun fest auf den 10. November d. J. angesetzt. Die Restaurierung findet allseitigen Beifall. Der berühmte Professor

A. Menzel, welcher neulich, wie wir damals berichteten, von den Meisten ungekannt sich hier zwei Tage aufgehalten und verschiedene Entwürfe alterthümlicher Bauwerke, Ornamente, Motive aller Art aufgenommen, hat sich auch anerkennend über das Restaurationswerk ausgesprochen. Dem Herrn Reg.-Präsidenten von Dieß gebührt unser allseitiger Dank. Ihm verdanken wir in der Hauptsache die Initiative, und nachdem diese fruchtlos ergriffen, auch die energische Durchführung des großen Werkes. Befanlich hat sich S. K. R. F. der Kronprinz für die Erneuerung und würdige Ausschmückung unseres schönen Domes stets interessiert. Man hofft deshalb, wie der „Hall. Btg.“ von hier gemeldet wird, daß dieselbe vielleicht der Feier höchstselbst anwohnen und sich persönlich dabei von dem Resultat des Geleisteten überzeugen möchte. Welche Freude würde eine zuzugende Nachricht der höchsten Herrschaften in unserer Stadt hervorgerufen!

* Eine weitere Errungenschaft des Altenburger Statistengrasses ist die Eintheilung der Statistenspieler, doch müssen wir es jedem Freunde dieses Spieles überlassen, selbst zu bestimmen, in welche Kategorie er gehört; wir lassen deshalb dieselben folgen: der „gemeine“ Statistenspieler, der „feine“ Statistenspieler, der „kluge“ Statistenspieler, der „kritische“ Statistenspieler, der „hitzige“ Statistenspieler, der „Mogler“, die Statwanze, der Kleber, der Kartengucker, der Statgucker.

— Das Jahresfest des Verbandes evang. Kirchengesangsvereine der Provinz Sachsen und der Thüring. Lande findet am nächsten Montag und Dienstag, den 18. und 19. October in Zeitz statt. In besonderer Würdigung der Bestrebungen des Verbandes hat die königl. Regierung zu Merseburg sämtliche Kreisinspectoren ihres Regierungsbezirks durch Verfügung vom 5. October ermächtigt, den Lehrern, welche dem Feste beiwohnen wollen, für die genannten Tage Urlaub zu gewähren.

— Gestern Abend fand auf dem Mulandspitze hier selbst unter Beisein von Vertretern der hiesigen Stadtbehörden, Feuer-Societäten, freiwilligen Feuerwehr u. eine Feuerlöschprobe mit Schönbürgischer Feuerlösch-Masse aus der chemischen Producten-Fabrik der Herren Meyer & Ruckbaum in Leipzig statt, welche indessen, wie vernommen, die sachmännischen Kreise nicht befriedigt hat.

□ Am heutigen Tage feiert Herr Lehrer Große an der höheren Töchterschule hier selbst sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum, und wurden ihm aus diesem Anlaß bereits heute Morgen Choralgesang und die Glückwünsche seitens einer großen Zahl seiner Herren Collegen dargebracht. Herr Lehrer Große fungirte zuerst vom October 1861 bis 1863 als Hilfslehrer am Seminar zu Gelterwerda, sodann von 1863 bis 1865 als Lehrer der I. Bürgerschule und seit letzterem Jahre als Lehrer der höheren Töchterschule hier selbst. Auch von dieser Stelle aus sei dem Herrn Jubilar herzlichster Glückwunsch dargebracht!

§§ In der Autographensammlung eines hiesigen Gymnasialisten hatten wir kürzlich Gelegenheit ein eigenhändig geschriebenes, launiges Gedicht des bekannten Gischbert von Winke einzusehen. Da dieses auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte, bringen wir es hiermit zum Abdruck:

Weibertren und Männertren in wechselnden Lesarten.
In euch ist Stetigkeit Ihr Männer, o flüchtig.
In Brau'n bei Eherz und Reid Ihr bleibt wandelbar,
Der hat sich gut bewehrt, Der Männerwort trant,
Wer Frauenwort verehrt, Der hat auf Sand gebaut.
Als Helfenst ist fund, Etz, was der Mann verehrt,
Die Red' aus Frauenmund, Ein Luftschau leicht zerbricht,
Der Sang von Weibertren, Er sel verpönt hinort,
Mir bleibt er, ewig neu — Der Spruch: Ein Mann — ein Wort.

** Der in London erscheinende „Anzeiger“ warnt die deutschen Arbeiter davor, nach England zu kommen, um Arbeit zu suchen. Wenn irgendwo, so heißt es in der Warnung, sich die Arbeitslosigkeit bitter fühlbar macht, dann ist es in London der Fall. Es giebt viele Fabricen, die, wenn sie nicht ganz geschlossen sind, so doch nur noch einige wenige Lagen in der Woche arbeiten. Mit dem Ueberhandnehmen der Arbeitslosigkeit steigt im gleichen Verhältnis die Erbitterung des einheimischen Arbeiters gegen den Ausländer.

8* Am Montag wurde in der frühen Morgenstunde eine ziemlich große Schaar wilder Gänse beobachtet, welche im Süden an unserer Stadt vorbeiflogen. Nach dem Volksglauben ist dies bezeichnend das Zeichen eines baldigen und strengen Winters. Auch aus benachbarten Orten wird berichtet, daß Wanderzüge dieser Vögel beobachtet wurden.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 11. October. In einem hiesigen Gasthause versuchte gestern ein hier conditionirender Kaufmann seine Geliebte mittelst Revolver zu tödten. Die drei auf dieselbe abgegebenen Schüsse verfehlten indeß ihr Ziel.

† Quedfurt, 7. October. Noch sind nicht zwei volle Jahre vergangen, seitdem die Zweigbahn Oertröblingen-Querfurt dem Verkehr übergeben ist und schon muß ein Umbau unserer Bahnhofsvorgonnen werden, weil dieselbe sich für den Güterverkehr als viel zu klein erwiesen hat. Aus diesem Anlaß trafen heute früh Vertreter der Regierungs- und Eisenbahnbehörde hier ein, um mit dem königl. Landrath und dem Bürgermeister, als Vertretern der Landes- und Ortspolizei, sowie mit dem Separationsbetheiligten über eine Vergrößerung des Bahnhofes, sowie über die infolgedessen erforderliche Verlegung eines Communicationsweges Berathung zu pflegen.

† Vom Harz. Auf dem Brocken, der in diesem Herbst von mehr Touristen besucht worden ist, wie im kalten und regnerischen Sommer, ist es im September und an den ersten Octoberstagen so warm gewesen, daß man nicht einmal einzuheizen brauchte. Dabei war die Fernsicht Morgens und am späten Nachmittag so klar und wundervoll, wie man sie selten dort oben trifft.

† In Eisleben wurde einer Familie vor einem halben Jahre eine goldene Damenuhr gestohlen. Dieser Tage erhielt die Familie einen Brief aus Holland und in dem Briefe lag ein Pfandschein über eine goldene Damenuhr, welche in Nordhausen in einem Weisgeschäft versteigert worden ist. Der Absender des Briefes schreibt, er habe in großer Geldklemme die Uhr gestohlen und in Nordhausen versteigert, und bittet, die Uhr vor Verfall einzulösen. Das Pfandgeld wolle er in Bälde ersetzen.

† Erfurt. Der Briefbote aus Ichtershausen brachte kürzlich einen Brief nach Kirchheim. Auf dem Couvert stand nichts weiter als: „An den Mann mit dem grünen Hut in Kirchheim.“ Da in ganz Kirchheim nur der Landwirth Zentgraf einen grünen Hut zu tragen pflegt, wurde ihm das Schreiben ausgehändigt. Aus dem Inhalte desselben ging hervor, daß mit dem Grünen-Hut-Träger allerdings Herr Zentgraf gemeint war.

† Braunschweig. Ein hiesiger 24jähriger Maurerpolier wurde vor einigen Tagen von einer Fliege in die Nase gestochen. Trotz der angewandten Vorsichtsmaßregeln ist der Mann am Montag an Blutvergiftung gestorben.

† Leipzig. Zwei im hiesigen Stadthause bei einem Beamten dienende Mädchen wurden Dienstag früh in ihrer Schlafkammer leblos aufgefunden; infolge einer Gasausströmung war die Eine erstickt, die Andere aber dem Ersticken nahe; doch haben die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche bei der Letzteren noch Erfolg gehabt und ist Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

† Regau, 9. October. In der siebenten Abendstunde des vorgestrigen Tages verging sich der hiesige Kaufmannslehrling W. soweit, daß er seinen Principal, Herrn Richard Haase, mit bewaffneter Hand (Revolver) gegenübertrat und damit dessen Leben bedrohte. W. ist sofort verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

† Röttha, 8. October. Ein Doppelfelbstmord kam am gestrigen Tage in Großdeuben vor. Die beiden bei einem dortigen Gutsbesitzer in Dienst stehenden Mägde ertränkten sich in der Pleiße und zwar gemeinschaftlich. Dieselben hatten sich zusammengeliegt. Die Leichname wurden alsbald aufgefunden und ortsgerechtigt aufgebahrt. Die eine Magd stammt, wie man sagt, aus Zwenkau, die andere aus Gaugitz. Die Ursache zum Selbstmord ist bis jetzt nicht bekannt.

Repertoire des Stadttheaters zu Halle a. S.

Das Repertoire ist verändert: Dienstag: 9 ein Leo; Mittwoch: Fibelio; Donnerstag: Glas Wasser; Freitag: Lustige Weiber; Samstag: Sornatend Frau; Sonntag: Wallenstein-Trilogie. — Mittwoch in Raumburg: Glas Wasser.

Repertoire-Entwurf der Leipziger Theater.

Neues Theater. Mittwoch, 13. October: Der Tempel und die Jüdin. Altes Theater. Mittwoch, 13. October: Die Sternschnuppe. Anfang 7 Uhr.

Handel und Verkehr.

4 pSt. Rentenbriefe der Provinz Sachsen. Die nächste Ziehung findet im November statt. Gegen den Coursovalut von ca. 5 pSt. pro Bild bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französischer 13, die Versicherung für eine Prämie von 9 Pf. pro 100 Mark

Merseburg, 9. October. Höchster und niedrigster Marktpreis der Ferkeln in der Woche vom 3. bis mit 9 October cr. pro Stck 7,50—12, 11 Mt. Magdeburg, 11. October. Land-Weizen 154—158 Mt., Weiß-Weizen — — — — — Mt., glatter engl. Weizen 140—147 Mt., Roth-Weizen 138—141 Mt., Roggen 27—31 Mt., Haber-Gerste 150—200 Mt., Land-Gerste 136—150 Mt., Hafer 120—125 Mt., per 1000 Kilo Kartoffelbr. pro 10,000 Hiterprocente loco ohne Faß 37,3—37,60 Mt.

Anzeigen.

Die unterzeichnete Rendantur hat mit den Roggenstroh- u. Hafer-Ankäufen begonnen.

Merseburg, den 6. October 1886.
Königl. Magazin-Rendantur.

Lebensträger

Magenbitter, erfunden und nur allein echt fabricirt von Fritz Pitsch, Zueblinburg a. S., hat sich durch seine überraschenden Erfolge und guten Dienste, die er den Verdauungsorganen leistet, nicht allein Weltruf erworben, sondern ist als tägliches Genussmittel ein beliebter Bedarfsartikel. Der Lebensträger von ärztlicher Seite empfohlen, läßt bei regelmäßigem Genuße im Magen sonst sich bildende Miasmen nicht aufkommen und ist daher ein unentbehrlicher Magenstärker. 1/2 Literl. 90 Pfa. und ausgemessen empfehlen in: Merseburg: C. Rauch, Th. Junke; Keulberg: Wilh. Gilde; Schaffstädt: Carl Apel; Raasdorf: F. v. Hagenberg und überall wo die Placate aushängen.

Apoth. C. Stephan's

Coca-Wein,



nur echt mit nebenstehender Schutzmarke, hebt Migräne, nervöse Kopf-, Zahn- und rheumatische Schmerzen, Schwäche des Magens, Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Erbrechen sofort, lindert Athmungsbeschwerden, Catarrh, Husten etc. etc. in überraschender Weise. — Stephan's Coca-Wein, eminent hervorstärkend u. heilend, ist das sicherste Mittel, Nervenschwäche schnell zu beseitigen. — Für Sportsmen, Offiziere, Touristen, Jäger unentbehrlich. Preis pro Flasche, 600 Gramm 1/2 —, Probeflaschen für 1/2 — und 1/4 —, nur in den Apotheken zu haben. Central-Versand durch Apotheker C. Stephan in Treuen (Sachsen).

Visitenkarten

schnell, sauber, billig.

Kreisblatt-Expedition.

Altenburger Schulplatz 5.

Am Mittwoch, den 13. October, als am Tage des 50jährigen Jubiläums der berufsmäßigen Armen- und Krankenpflege in der evang. Kirche (13. October 1836: Stiftung des 1. Diocessenen-Mutterhauses zu Kaiserwerth a. Rh.) wird Abends 7 1/2 Uhr in der Kaiserhalle Generalversammlung des oben genannten Vereins stattfinden. Nicht nur alle bisherigen Mitglieder desselben, sondern alle Männer unserer Gemeinde, denen die christl. Armenpflege am Herzen liegt werden hierdurch herzlich zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.
Delius.

Vom 1. October ab verlegt mein

Betten- u. Feder-Gelchäl

nach dem Hause des Herrn Supe hier

Rossmarkt No 7.

Ich bitte meine geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

Achtungsvoll

B. Levi, Rossmarkt 7.

Gleichzeitig empfehle meine billigen Betten, das ganze Gebett von 25 Mark an.

Junge fette Gänse à 60 Pfg. p. Pfd.
Doppelt gereinigte Bettfedern à M. 1.30 p. Pfd.
" " Gänsefedern à 2. — " "
" " Halbdaunen à 2.50 " "
" " Daunen à 3.50 " "
verfende in Postkolli à 10 Pfd. franco, geg. Nachn. Nicht conuenirende Federn und Daunen nehme zurück.

A. A. Ursell, in Altendorn.

Petroleum und Solaroel

in Kässern, Ballons und einzeln offerirt billigst

Ed. Klaus.

Vorzüglich f. Kinder ist Timpe's Kindernahrung.
Lager: Oscar Leberl, Merseburg.

IRENE.

Donnerstag, den 14. October cr. von Abends 1/8 Uhr ab

Herbstfest (Concert und Ball)

in den Räumen des „Livoli.“
Zur Aufführung gelangt:
Fr. v. Schiller's Glocke. Musik von A. Romberg.
Merseburg, den 8. October 1886.
Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung!

Den hochgeehrten Damen zur geneigten Kenntnissnahme, daß sich jetzt meine Damenschneiderei Johannisstrasse 17, I. Etage befindet.

Frau Jetschke.

Einige junge Mädchen zum Lernen können wieder placirt werden. D. O.

Großer Schaufenster-Einfaß mit 15 Scheiben sowie eine noch brauchbare zweiflügl. Ladenthür billig zu verkaufen

Altenburger Schulplatz No. 2.

Ein Hausplan ist zu verkaufen. Näheres Altenburger Schulplatz No. 2.

Eine sehr gute Kuh im Augen scheid zum Verkauf in Sakopau. Wo? weiß Gasthof zum deutschen Kaiser nach.

Eine fein möblirte Stube mit Schlafkammer zu vermieten

H. Horn, Raasdorfstr.

Alte noch gut erhaltene Thüre und Fenster wird zu kaufen gesucht.

Leunaer Str. No. 4.

Zum Ausbessern von Wäsche in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau Kühne, Neumarkt 10.

Ein ordentliches, nicht zu junges Dienstmädchen, welches auch mit Kindern umzugehen versteht, wird per 1. November gesucht. Näheres in der Kreisbl.-Expedition.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/2 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unser lieber Vater und Großvater, der Dachdecker Karl Körner im 80 Lebensjahre, welches mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetriibt anzeigen.

Merseburg, den 12. October 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Untera'tenburg 63 aus statt.

Preis-Courant

der Firma

Emil Ploehn & Co.

Merseburg, gr. Ritterstrassenecke.

Strickwolle

in allen Farben, äußerst haltbar, das richtig gewogene Popsfund 1,80 u. 2,30 M. **prima Qualität** 2,40 M. und 2,50 M. Strickbaumwolle u. Estremadura zu **Fabrikpreisen** **Strumpfwaren und Tricotagen** als **wollene gestickte Westen** für Herren und Damen in größter Auswahl von 150 Pf.

Normal-Hemden System Prof Jäger à Stck. 3, 3,50 u. 4,25 M. **Reinwollene Camisols und Beinkleider** von 175 Pf. an.

Damen-Höcke in gestrickter Wolle, Filz und Tuch von 150 Pf. an, für Kinder von 40 Pf. an.

Damen-Beinkleider mit Frisur und Languetten in reinwoll. Flanell und **Barchend** von 125 Pf. an, für Kinder von 40 Pf. an.

Flanellhemden für Herren von 125 Pf. an.

Strümpfe in Wolle und Baumwolle von 15 Pf. an.

Wäsche

lassen wir in unserer Berliner Fabrik selbst anfertigen und verwenden nur reelle gute Stoffe dazu. Wir empfehlen

Herren-Hemden in vollkommener Größe und Weite à Stck. von 125 Pf. an.

Damen-Hemden mit Spitzen von 1,20 M. bis zu den feinsten Ausstattungs-hemden à 2,25, 3 u. 3,75 M.

Knaben- und Mädchenhemden in allen Größen vorrätig von 50 Pf. an. **Erstlingshemden** à Stck. 25 Pf., **Erstlingsjäckchen, Steckfisen, Wickelbänder, Negligee-Damen-Jacken** in eleganter Ausstattung von 150 Pf. an.

Oberhemden mit 4fach reinleinenen Einfäßen à Stck. 2,50, 3 und 3,50 M.

Chemisettes à Stck. von 40 Pf. an.

Kragen u. Manchetten nur neueste Façons, reinleine à Stck. von 25 Pf. an, im 1/2 Duzend billiger.

Reinleiene Taschentücher das Duzend von 2,25 M. an.

Steter Eingang von Neuheiten in

Herren- Cravatten.

Corsetts

empfehlen wir als Specialität in großer Auswahl von 65 Pf. an, mit Vöf-fel-mechanike von 120 Pf. an.

Händels Patent-Uhrfeder-Cor-

fett von 240 Pf. an. **Kinder Corsetts** und Gerabehalter in größter Auswahl von 30 Pf. an. **Mechaniques à Stück** 8 Pf. **Mechaniques** mit Vöf-feln à 12 Pf.

Schürzen

unterhalten wir in allen existirenden Façons denbar größtes Lager, wir empfehlen **Wirthschaftshauschürzen** von 30 Pf. an, **Kinderschürzen** von 20 Pf. an. **Uppacca** und **Cachemir** Damen-Schürzen von 90 Pf. an, **seidene Damen-Schürzen** von 175 Pf. an.

Gardinen, Stickereien, Tüll-Decken

in reichhaltigsten Sortiment und neuesten Dessins.

Spitzen jeglicher Art

schwarze und **couleurte** Wollspitzen, Meter von 10 Pf. an, **weiße** und **creme** Spitzen, Meter von 5 Pf. an. **Schöne Tüllspitzen**, Meter von 15 Pf. bis zu 3 M. in ganzer Hohebreite.

Sämmtliche Artikel zur Damen-Schneiderei.

Gebliches Seftgarn die Lage 6 Pf. **Knopflochseide** 6 Röllchen 10 Pf. in allen Farben,

Maschinenseide à Dode 4 Pf. in allen Farben,

Maschinengarn bestes Adermannsches Schlüsselgarn,

200 Yard à Rolle 6 Pf., dieselbe Marke,

1000 Yard Rolle Obergarn à 27 Pf. u. dieselbe Marke **1000 Yard Unter-**

garn 20 Pf.

Kleiderknöpfe

in größtmöglicher Auswahl nur feiner Muster das Duzend von 5 Pf. an.

Mantelschlösser von 10 Pf. an.

Perlornaments, Perlbesätze und **Borten** neuester Art zum Besetzen von Kleidern und Mänteln in schwarz und farbig zu billigsten Preisen. **Perleinsätze** zu Kleidern hochlegant à Stck. 4 M.

Sämmtliche Arten Futterstoffe,

als: **Futtergase, Cöper, Croiséés, Faillenleinen, Stofffutter** u. u. zu **original** **Fabrikpreisen.**

Garnirte und ungar nirte Winterhüte.

für Damen und Mädchen in nur neuesten Formen und geschmackvollen Arrangements.

Dieselben werden unter Leitung einer erfahrenen Directrice in meinem **Büzarbeits-**zimmer hier selbst nach neuesten **Pariser** Modellen gefertigt und werden **Hüte** zum Aufarbeiten unter Berechnung des bescheidensten Arbeitslohns gern entgegengenommen.

Sämmtliche **Büzarartikel** als:

Plüsch, Sammete, faconirte

Bänder, Federn, Nigrettes,

Ugraffen, Pompons in größter Aus-

wahl zu billigsten Preisen.

Umformen zum Bezahlen à Stck. 20 Pf.

Cachenez

für Herren, Damen und Kinder von den einfachsten à 20 Pf. bis zu den hochfeinsten ganz **seidenen** in reizender Auswahl.

Handschuhe aller Art

für Herren, Damen und Kinder in Wolle, Buckskin und Seide zum Knöpfen und Schützen.

coul. seidene **Ballhandschuhe** extra lang mit durchbrochenen **Manchetten** à Paar 3 Mark.

Negligee Häubchen

für Damen in **Nejfacon** von 20 Pf. an.

Bulgaren Hauben

neueste **Kopfbedeckung** für Damen für den Winter in hochfeinen Dessins.

Steter Eingang von

Gilets, Tabots, Colliers, Schleifen.

Spanische Shawls und **Fichus**

schwarz und **creme** reine Seide von 150 Pf. an.

Rüschen

in circa 100 verschiedenen Mustern neuester Dessins à 6, 8, 10 bis 50 Pf. das Stück.

Wiederverkäufer, Putzmacherinnen und Schneiderinnen

erhalten Rabatt.

Emil Ploehn & Co.